

Quelle:

[www.lazarus.at/2019/02/21/medikation-bei-alten-menschen-mit-forta-liste-ueber-und-untertherapie-vermeiden](http://www.lazarus.at/2019/02/21/medikation-bei-alten-menschen-mit-forta-liste-ueber-und-untertherapie-vermeiden)

## **Medikation bei alten Menschen: Mit FORTA-Liste Über- und Untertherapie vermeiden**



**Die dritte überarbeitete Version des Klassifizierungssystems für eine optimierte medikamentöse Therapie älterer Menschen „Fit-for-the-Aged - FORTA“ ist jetzt online. Sie hilft nicht nur Ärzten, sondern auch Pflegefachkräften dabei, Über- und Untertherapien zu erkennen bzw. zu vermeiden.**

Viele Menschen sind im Alter auf Medikamente angewiesen. Doch mit dem Altern verändert sich der Organismus, was häufig dazu führt, dass Arzneimittel weniger gut vertragen werden oder weniger wirksam oder gar unwirksam sind.

Um die medikamentöse Therapie älterer Menschen zu verbessern, wurde am Institut für Klinische Pharmakologie der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, unter der Leitung von Professor Dr. Martin Wehling, das

Konzept „Fit-fOR-The-Aged“ (FORTA) entwickelt. Die jetzt veröffentlichte FORTA-Liste 2018 teilt die Alterstauglichkeit von insgesamt 296 Substanzen für 30 alterstypische Erkrankungen nach ihrer Wirksamkeit und Verträglichkeit in vier Kategorien ein:

A: unverzichtbar

B: vorteilhaft

C: fragwürdig

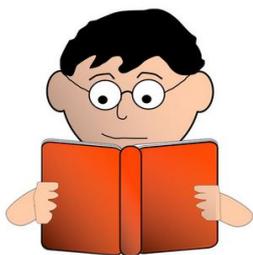
D: vermeiden.

In die Klassifizierung gehen Daten aus den nur spärlich vorhandenen klinischen Studien zur Eignung der Arzneimittel für ältere Patient\*innen und die Nutzen-Risiko-Analyse in einer zusammenfassenden Expertenbewertung ein.

Die FORTA-Liste ist die derzeit einzige Arzneimittelliste, die sowohl positive (Chancen) als auch negative Empfehlungen (Risiken) für die Behandlung älterer Patienten enthält. Hierdurch werden nicht nur „schlechte“ Arzneimittel, die nicht mehr gegeben werden sollten (Übertherapie), sondern gerade auch „gute“, bei älteren Patienten erprobte Medikamente herausgehoben, die oft nicht gegeben werden (Untertherapie).

Das FORTA-Prinzip ist in mehreren Studien positiv validiert worden. Es zeigte sich, dass aufgrund der verbesserten Pharmakotherapie Nebenwirkungen vermieden und das **Befinden der Patienten deutlich verbessert** werden konnte.

Die FORTA-Liste wurde als Orientierungshilfe vor allem für Ärzte, aber auch Apotheker mit Kenntnis der Patientendaten (z.B. Krankenhausapotheker) entwickelt. Patienten kann sie nur zu Informationszwecken dienen.



[Informationen zur FORTA-Liste](#)